

ter gemacht, daher er auch gebildet wird, als wenn er dem Jovi den Götter-Trand oder den Neectar einschenkt *Hyginus Astron. Poet. II. 29. Eratosthenes Cataster. 26.* Andere aber meinen, daß er der Deucalion sey, und daß das Wasser Gießen die Eundfluth bedeute, die sich unter seiner Regierung zugegetragen. *Hegefanax apud Hygin. I. c.* Die dritten glauben, er sey der Cecrops, und legen sein Wasser Gießen dahin aus, daß, da man ehemals nur Wasser zu den Opfern derer Götter genommen, solches nach der Zeit in Wein verkehrt worden. *Eubulus apud eund. I. c.*

Aquarius, der Wassermann, Deucalion, Ganymedes, Aristæus, Cecrops, Fufor aquæ, Hydridurus, Aquæ tyrannus, Eleleu. Wird das eilfte Gestirne in dem Zvier-Kreise gerennet, davon auch der eilfte Theil der Ecliptic seinen Namen führet. Nachdem *Julius Schiller* in seinem *cælo stellato* allen Gestirnen Namen aus der Bibel beygelegt, so hat er auch aus diesem den Apostel Judam Thadæum gemacht. Hingegen *Weigel*, welcher in seinem *Cælo Heraldico* die Wapen derer hohen Häupter in Europa unter die Gestirne vertheilt, hat aus diesem und dem südlichen Fische das Wapen derer vereinigten Niederlande, nemlich den Löwen mit denen sieben Pfeilen, zusammen gesetzt. *Sarsdöffer* hat selbiges unter dem Bilde des Naamans vorgestellt. Die Lage dieses Gestirnes ist dergestalt, daß der Kopf desselbigen nahe an dem Pegasus unter dem Equulo, und der linke Fuß an dem Pisce Notio zu sehen kommt; zu beyden Seiten aber siehet man den südlichen Fisch und Steinbock. Die Figur desselben trifft man sehr deutlich abgebildet an in *Barces Vranometria Lit. Hh.* und *Hevelii Firmamento Sobiescisano fig. Mm.* noch accurater aber in *Flamstads Atlante cælesti edit. 1729.* *Hevelius* zehlet in dem *Prodromo Astronomiæ p. 148. seqq. 40.* Sterne, worunter 4. von der 3ten Größe; wie denn eben derselbige an dem angegebenen Orte die Länge und Breite derer Sterne des Wassermanns nach dem *Ptolemao*, *Vlug Beigh*, dem *Landgraffen von Hessen*, *Tychoni*, *Ricciolo* und seinen eignen observationen anführt. Es ist aber merkwürdig, daß zu *Hevelii* Zeiten derjenige Stern von der sechsten Größe am Himmel nicht mehr zu sehen gewesen, welchen *Vlug Beigh* auf der linken Hälfte des Wassermanns An. 1437. observirt, und *Tychon* de Brahe an. 1600. noch am Himmel gefunden. Besagter *Tycho* setzt dieses Sterns Länge auf das Jahr 1600. im 29°. 40'. = und die Breite gegen Süden 5°. 40'. Es erhellet hieraus, daß Sterne von denen man versichert ist, daß sie lange Jahre gleich andern unbeweglich an dem Himmel gestanden, endlich verschwinden. Ein gleiches Exempel giebet der neue Stern in der Cassiopeia, welcher an. 1572. vom *Tychone* observirt, und am Glanze der *Veneri* gleich befunden worden, welcher aber nach beständiger Abnehmung des Lichts wiederum im Martio An. 1574. verschwunden; wie solches benannter *Tycho* in seinen *Progymnasm. Astronomiæ restauratæ* umständlich erzehlet. Mehrere Exempel hiervon giebet *Montanari* in denen *Transact. Anglican. n. 73. p. 2202.* und *Cassini* in eben denselben n. 73. p. 2201. wie denn der letztere zugleich Exempel von Fix-Sternen bebringt, welche vor An. 1664. nicht am Himmel zu sehn gewesen, aniego aber an demselbigen schimmern. Es scheint nemlich hierdurch eine Wahrscheinlichkeit der Meynung derer zu wachsen, wel-

che darvor halten, daß die Erd-Kugeln oder Planeten aus Fix-Sternen entstehen, und sie hinwiederum in Fix-Sterne verwandelt werden.

Aquarius (*Matthias*) ein Dominicaner, bekam An. 1569. zu Neapolis die Professionem Theologiæ und Philosophiæ, und hielt bey deren Antritt eine Oration *de Excellentia S. Theologia.* Er schrieb *Formalitates juxta doctrinam D. Thomæ: Commentarios in Aristotelis Metaphysicam, Physicam & de Anima: De Concordia Idearum: de Mixtione Elementorum: de Memoria & Reminiscencia: Possillam in XII. Prophetas minores Epitomen Logices: de Potentiis anime* und viele andere Tractate mehr. *Mazzella* in descr. Principatus Citra. *Lufianus* in Bibl. *Gozzeus* in Catal. *Plodius* de Vir. Illustr. P. II. L. IV. *Toppi* Bibl. Nap. *Possivin.* Appar. *Labbens* ad Bellarm. de Script. Eccl. *Altamura* in Bibl. Prædicator.

Aquarolus oder de Aquirolis (*Joannes*) von seinem Geschlecht oder Geburts-Ort also zu genannt, wie *Caracciolus* davorhält, pflegte auch Scriba, vielleicht von seinem Amte oder der Zierlichkeit im Schreiben, genennet zu werden. Er war von sehr geringer Anfunft, und mußte sich in seinen jüngern Jahren sehr kümmerlich forbringen, dem aber unerschrocken machte er sich durch seine löbliche Eigenschaften so berühmt, daß er ums Jahr 838. zum Erzbischoff von Napoli befördert wurde, welches Amt er mit größtem Ruhm verwalte. Er starb A. 848. *Vgbellus Ital. Sacr. Tom. VI. p. 68.*

Aquasparta oder Aquasporta (*Matthæus*) der 49. Bischoff zu Porto und S. Rufina, ward von *Nicolao IV.* A. 1291. darzu ernennet, nachdem er von demselben 3. Jahr vorher zum Cardinal mit dem Titel S. Laurentii in Damaso gemacht worden. Er hat 3. verschiedene Legationen verwalte, solte auch A. 1300. dem verwirrten Zustande zu Florenz mit Rath und That vorbeugen, mußte sich aber, weil er in Verdacht gekommen, als ob er einer von denen streitenden Partheyen mehr, als der andern favorisirte, von dannen retiriren. Er that deswegen die Stadt in Bann. Starb endlich zu Rom A. 1302. und hinterließ viele herrliche Schrifften, als: *in librum Jobi: Possillam in Psalmos: Conciones in Epistolas Pauli: Quæstiones quodlibeticas: in Lombardi libros IV. Sententiarum: Sermones in Epist. ad Romanos: Inventarium Sententiarum & Indices in easdem.* *Vgbell. Ital. Sacr. T. I. p. 139. Trithem. de Script. Eccl.*

Aquasparta, oder Acquasparta, eine kleine Italianische Stadt im Herzogthum Spoleto in der Provinz Vmbria, zwischen Amelia und Spoleto auf einem Berge. Sie hat ein Schloß, führet den herzoglichen Titel, und ist der Familie von Celis zuständig.

Aquaſter, heisset bey dem *Paracelfo* de Vir. Long I. 3. ein Gesicht, welches eine Sache, die doch an und vor sich nicht ist, vorstellig machet, *Rul. und Jobns. in Lex.*

Aquataccia, ein Fluß, siehe *Almo. Tom. I. p. 1295.*

Aquataccio, siehe *Almo, ein Fluß, Tom. I. p. 1295.*

Aquarias, siehe *Aquatium.*

Aquaticæ Machinae, sind Maschinen, vermittelst deren man dem Wasser eine Bewegung bebringt, nachdem es entweder aus der Tiefe soll herausgehoben, oder auf einer Ebene fortgeleitet, oder durch Röhren in die Höhe getrieben werden. Dieser Maschinen sind